

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 241. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Eine Million Textilarbeiter streiken.

Die Hauptforderung der Streikenden: 6-Studentag und 5-Tagewoche.

Washington, 3. September. In der Nacht zum Sonntag begann der größte Streik, der jemals von dem amerikanischen Gewerkschaftsbund ins Werk gesetzt worden ist.

Die Arbeiterführer im Süden erklären, sie seien entschlossen, durchzuhalten und glaubten, daß die Arbeitgeber sich gezwungen sehen würden, die von den Arbeitern gestellten Bedingungen anzunehmen.

Die Forderungen der Textilarbeiter lauten wie folgt: 1. 6-tägiger Arbeitstag und 5-tägige Arbeitswoche bei gleicher Bezahlung für alle Bezirke;

2. Keine Verminderung der jetzigen Wochenlöhne; 3. Aufhören der Zurücksetzung in der Behandlung organisierter Arbeiter;

4. Aufhören des Brauches, die Zahl der von einem Arbeiter bedienten Webstühle zu vermehren, ohne zugleich den Lohn zu erhöhen;

5. Anerkennung des Verbandes als Vertreter der Arbeiter bei Verhandlungen;

6. Einsetzung eines Schiedsgerichts;

7. Stärkere Vertretung des Bundesamtes zur Behebung der Wirtschaftskrise in den Arbeitsämtern der einzelnen Bezirke.

Aus Pawlusket (Nobde Island) wird berichtet, daß die Arbeiterführer ankündigten, sie würden zu jeder Fabrik, die dem Streikbefehl nicht Folge leistet, starke Streikpostenabteilungen schicken, um die Arbeitseinstellung der Fabrik zu erzwingen.

Die Zahl der Streikenden.

New York, 3. September. Die Streikführer erklären, daß eine Million Textilarbeiter Streikbefehl erhalten hätten.

es sich nur um 660 000 Arbeiter, nämlich um 407 000 Baumwollarbeiter, 150 000 Seiden- und Kunstseidenarbeiter und 103 000 Wollarbeiter handele, die in 2781 Fabriken beschäftigt seien.

Polnischer Erfolg beim Europarundflug.

Hauptmann Bajan erzielt die beste Geringstgeschwindigkeit

Gestern wurden auf dem Flugplatz in Okiencie die weiteren Prüfungen der Geringstgeschwindigkeit der Flugzeuge durchgeführt. Diesen Prüfungen unterzogen wurden 12 deutsche Apparate, ein italienischer, ein tschechischer und fünf polnische Apparate.

Gestern nachmittags sollten die Startprüfungen stattfinden, doch mußten diese infolge des starken Regens unterbleiben. Es fanden anstatt dessen einige Schauflüge statt, wobei der deutsche Flieger Kropf sehr interessante Kunstflüge vorführte

Europäischer Nationalitätenkongreß.

Der 10. europäische Nationalitätenkongreß wird vom 4. bis 6. September in Bern im Ständeratsaal stattfinden. Während ursprünglich die Absicht bestanden hat, den Kongreß zu einem späteren Termin einzuberufen, erwies es sich als notwendig, die Vertreter der europäischen Minderheiten vor der Septembertagung des Völkerbundes zu versammeln, weil die Aufnahme der Sowjetunion in den Völkerbund akut ist und die polnische Regierung einen Antrag auf Verallgemeinerung des internationalen Minderheitenschutzes stellen will.

Was der Ostpakt vorsieht.

Der Inhalt der Abkommen. — Der gegenseitige Beistand gegen Angreifer.

In der italienischen Presse wird der Text der Entwürfe für den Ostpakt in dem Wortlaut veröffentlicht, den das französische Projekt nach Berücksichtigung der englischen Abänderungen besitzt. Der Ostpakt besteht aus drei Abkommen. Das erste Abkommen ist ein Traktat über gegenseitige Hilfe und umfaßt Polen, Sowjetrußland, Deutschland, Litauen, Finnland, Lettland, Estland und die Tschechoslowakei.

sofortige Hilfe gegen Angriffe seitens dritter Mächte zu leisten.

Der Angreifer darf nicht gegen den Staat, der den Pakt unterzeichnet hat, unterstützt werden. Sollte einer der Unterzeichner des Abkommens angegriffen werden, oder sollte ihm ein Angriff seitens eines anderen Paktunterzeichners drohen, so besteht die Verpflichtung einer Beratung, um den Konflikt zu vermeiden.

einer Drohung eines Angriffs auf einen Paktunterzeichner seitens eines Staates, der das Abkommen nicht unterzeichnet hat. Es ist eine eventuelle Ausdehnung der Beratung auf andere interessierten Staaten oder auf solche Staaten vorgesehen, die Rechte besitzen, die aus konsultativen Abkommen folgen. In den Fällen, wo es notwendig sein sollte, an einen der Paktunterzeichner die Artikel 10 und 16 des Völkerbundsabkommens (gemeinsames Vorgehen gegen Friedensstörer anzuwenden, werden die Unterzeichner alle Versuche machen, um diese Bestimmungen durch den Völkerbund durchzusetzen.

Das zweite Abkommen enthält

Vereinbarungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich auf gegenseitige Verpflichtungen auf Grund des Locarno-Paktes unter denselben Bedingungen wie die unterzeichneten Mächte England und Italien.

Das dritte Abkommen ist ein allgemeiner Akt, in dem neben den Unterzeichnern des regionalen Abkommens auch Frankreich Anteil hat. Darin wird festgelegt, daß beide Traktate die Aufrechterhaltung des Friedens bezwecken und keine Vorbehalte seitens der Unterzeichner zulassen. Das Inkrafttreten dieser drei Abkommen wird abhängig gemacht von der Ratifikation seitens der unterzeichnenden Regierungen und vom Beitritt der Sowjetunion zum Völkerbund.

In einem vierten Abkommen sollen besondere Vereinbarungen zwischen Frankreich und England zum Ostpakt festgelegt werden. Frankreich gibt darin seine Zustimmung, daß Rußland an Frankreich und Deutschland dieselben Garantien bei unprovokierten Angriff gibt, zu welchen es verpflichtet wäre, wenn es den Locarnovertrag unterzeichnet hätte. In bezug auf den Ostpakt soll Frankreich die gleichen Garantien Deutschland und der Sowjetunion geben. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß die französische und englische Regierung der Auffassung sind, daß die Abschlüsse dieser Pakte und

die Anteilnahme Deutschlands am System der gegenseitigen Garantien

die Bedingungen für den Abschluß einer Abrüstungskonvention schaffen würde, daß die Grundlagen der Gleichberechtigung Deutschlands erfüllt im Rahmen eines Systems, das allen Sicherheit garantieren würde.

„Moralische Sanierung“ bei der Sanacja

Die Zyrardower Affäre. — Ein Sanacijasenator wird gebrandmarkt.

Die Zyrardower Affäre zieht immer weitere Kreise. Insbesondere sind einige führende Sanatoren, die die Ausbeutungspolitik der Franzosen gefördert haben, in die Affäre mitverwickelt. Nachdem die Affäre bereits den Selbstmord einer in politischen Kreisen bekannten Persönlichkeit zur Folge hatte, folgten einige Duelle zwischen bekannten Politikern des Sanacjalagers und nun wirt ein gegen den Senator des Regierungsblocks Artur Dobiecki erlassenes Parteigericht ein neues Licht auf die „staatsaufbauende“ Tätigkeit mancher Sanatoren.

Dobiecki war einer der Urheber des „rändigen Vertrages“ zwischen den französischen Aktionären und der polnischen Aktienminderheit, welcher Vertrag einen einzigen großen Skandal darstellt. Da die Angelegenheit nicht mehr zu vertuschen war, mußte der Regierungsblock den Senator Dobiecki fallen lassen und es wurde gegen ihn ein Parteigericht angestrengt, das folgendes Urteil fällte:

Polens, Mitglied des Regierungsblocks, und als Bürger, der sich seiner Pflicht und Verantwortung gegenüber dem Staate bewußt ist, wird als im höchsten Maße unrichtig bezeichnet.“

Dies ist jedoch nur ein Teil des Urteils, während das Urteil in seiner Gesamtheit und den Motiven eingehend gehalten wird.

Senator Dobiecki, der bereits am Sonnabend Polen verlassen hat, hat im Zusammenhang mit diesem für ihn vernichtenden Urteil dem Präsidium des Regierungsblocks ein Schreiben zugesandt, in welchem er mitteilt, daß er sein Mandat als Senator niederlege und aus dem Regierungsblock austrete.

Im Zusammenhang mit der Zyrardower Affäre werden innerhalb des Regierungsblocks mehrere weitere Parteigerichte erwartet.

Also die Sanacja hat so lange „moralisch saniert“, bis sie damit bei sich selbst angelangt ist.

„Das Vorgehen des Senators Dobiecki, als Senator

Tagesneuigkeiten.

Gegen die Ausbeutung der Arbeiter beim Bau der Militärmagazine in Chojny

Gestern fand eine Versammlung der Maurer und Zimmerleute statt, auf welcher die Frage der beim Bau der Militärmagazine und Kasernen in Chojny beschäftigten Arbeiter zur Sprache gelangte. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Arbeiter dort im höchsten Maße ausgebeutet werden, indem ihnen kaum 50 Prozent der in Lodz verpflichtenden Löhne gezahlt werden. Die Arbeiter beschloßen daher, sich an den Arbeitsinspektor zu wenden und ihn um Intervention anzugehen. (a)

Registrierung des Jahrganges 1916.

Morgen, Dienstag, um 8 Uhr früh, haben sich im Lokal des Militärbüros der Stadtverwaltung, Petrikauer 165, folgende Männer des Jahrgangs 1916 zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnhaften, deren Namen mit den Buchstaben M, N, O, P, R und S beginnen, und aus dem Bereiche des 7. Kommissariats mit den Anfangsbuchstaben R, S, Sz, T und U.

Die sich Meldenden müssen in Lodz angemeldet sein und einen Personalausweis bzw. einen Tauffchein oder einen Auszug aus dem Einwohnerregister mit Photographie vorlegen. Zu melden haben sich auch solche Männer des Jahrgangs 1916, deren Staatszugehörigkeit strittig ist.

Feuer.

In der Nacht zu Sonntag entstanden in Lodz zwei Brände. Im Hause Dombrowska 5 gerieten infolge unvorsichtiger Umganges mit Licht die Ställe in Brand, die zum Teil vernichtet wurden. Das Feuer löschte nach etwa einstündiger Arbeit der 4. Zug der Feuerwehr. — Das zweite Feuer entstand in der Fabrik von Schröder, 28. p. Strzelcow Kanowski 44. Hier war das Kesselhaus in Brand geraten. An die Brandstelle eilten zwei Züge der Freiwilligen Feuerwehr. Doch konnte das Kesselhaus nicht mehr gerettet werden, das ein Raub der Flammen wurde. Auch ein Teil des Daches der angrenzenden Appretur wurde vom Feuer vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 10 000 Zloty. (a)

Schlägereien.

Im Hause Lelewela 28 in Chojny entstand zwischen Betrunknen eine Schlägerei, bei welcher der dort wohnhafte Otto Ger schwer verletzt wurde. — Während einer wegen Vermögensstreitigkeiten ausgebrochenen Schlägerei wurde der Majarska 11 wohnhafte 57 Jahre alte Abram Kozłowski von seinem Sohn und dem Schwiegerohn schwer verletzt. In beiden Fällen erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Ein geheimnisvoller Schuß.

Gestern spielten Kinder auf dem Hofe des Hauses Wilenska 54 in Karolem. Plötzlich brach die 5jährige Gräfina Brykowska mit einem Aufschrei zusammen und aus dem Halse strömte ihr Blut heraus. Aus das Geschrei der Kinder eilten Hausbewohner herbei, die die Rettungsbereitschaft alarmierten. Es wurde festgestellt, daß das Kind eine von einem Flintenschuß herrührende Schrotladung in den Hals erhielt. Es wurde ins Anne-Marien-Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um den geheimnisvollen Schützen ausfindig zu machen. (a)

Selbstmordversuch zweier Häftlinge.

Auf eine ungewöhnliche Art suchte der Injasse des Untersuchungsgefängnisses an der Kopernika 29, Kazimierz Blawski, 24 Jahre alt, seinem Leben ein Ende zu setzen. Blawski meldete sich im Ambulatorium krank. Als ihm die Hitze gemessen werden sollte und ihm das Thermometer unter dem Arm gesteckt wurde, ergriff er das Thermometer und verschluckte es. Der Lebensmüde wurde ins Josefskrankenhaus überführt, wo das Thermometer durch operativen Eingriff aus dem Magen entfernt wurde. — Ein zweiter ähnlicher Fall ereignete sich im Strafgefängnis an der Dr. Sterling-Strasse. Hier verschluckte der 21 Jahre alte Häftling Mieczyslaw Dgrabel, wohnhaft in Lodz, Zienna 21, einen Pfefferkorn. Nach er mußte ins Krankenhaus zwecks Durchführung einer Operation geschickt werden. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymex, Wulczanska 37; F. Wojcickis Erben, Napierkowski 27.

Einträgliche Warnung.

Die gute Idee eines Opfers des Spielfasinos in Monte Carlo.

Daß ausländische Besucher in Monte Carlo ihr ganzes Geld loswerden, ist nichts Seltenes. Höchst selten aber kommt es vor, daß sie auf einem abenteuerlichen Umweg wieder zu ihrem Gelde gelangen. Es gehört schon eine ungewöhnliche Erfindungsgabe dazu, um die mit allen Wassern gewaschenen Herren des Kasinos zu überlisten. Manchmal glückt aber einem Besucher, der Unglück im Spielfaal hatte, dieses seltene Kunststück.

So erging es kürzlich einem ausländischen Spieler, der seinen ganzen Geldbesitz von 100 000 Franken am Rouletteisch verlor. Als er nach der Rückkehr aus dem

Kasino in seinem Hotelzimmer Bilanz machte, hatte er alles in allem noch etwa 2000 Franken. Für dieses Geld mietete er in unmittelbarer Nähe des Nizzaer Bahnhofes ein Grundstück, auf dem er eine mächtige Tafel aufstellen ließ. Und diese Tafel trug die Inschrift: „Gütet Euch vor dem Kasino in Monte Carlo! Dort ist der Teufel zu Hause! Er macht Euch zu Bettlern!“

Jeder Riviera-Besucher, der dem Kasino in Monte Carlo einen Besuch abstatten wollte, mußte diese Warnung lesen. Die Sache sprach sich in der ganzen Umgebung herum. Sie war für die Kasino-Direktion mehr als peinlich. Es vergingen keine zwei Tage und man trat mit dem Pächter des Grundstückes in Unterhandlungen. Diese führten zu dem Ergebnis, daß der Spieler dem Kasino die Pacht und die „Kellame-Tafel“ für 100 000 Franken abtrat. Auf diese Weise ist der schlaue Verlierer wieder in den Besitz seines Geldes gekommen.

Vom Film.

Saison 1934/35 in den Kinos „Metro“ und „Adria“.

Die Direktion der beiden Lichtspieltheater „Metro“ und „Adria“, die sich durch ausgezeichnete Kenntnis des Publikumsgeschmacks auszeichnet, hat mit großem Kostenaufwand für die kommende Saison eine Reihe von Schlagerfilmen vorbereitet.

Eröffnet wird die Saison durch den lustigen und melodischen Film polnischer Herstellung u. d. Titel „Der Lieberfänger von Warschau“ mit dem unvergleichlichen Eugeniusz Bodo in der Titelrolle. Die phänomenalen „flamesischen Zwillinge“ der Leinwand, Laurel und Hardy erscheinen daneben im neuesten Film der Metro-Goldwyn Mayer: „Hier regiert Humor!“ mit Lupe Belez und Micky Maus. Ferner kommen „Die Wästenjöhne“ und „Wozu arbeiten“ heraus.

Der größte Konkurrent Chaplins und Buster Keatons, der beliebte Lustspielkönig Harold Lloyd, stellt sich in seiner letzten Schöpfung u. d. T. „Die Kakenklaus“ vor. Mit diesem Film beginnt Harold Lloyd seine Tätigkeit bei der „Fox“-Gesellschaft.

Von den übrigen Schlagerfilmen „Metro“ und „Adria“ wären noch zu erwähnen: „Die vier Gentleman“ mit George O'Brien, dann „Arbeitslose Muster“ mit Pat und Patagon, ein lustiger tschechischer Film: „Eine Nacht für dich“, ferner „Die Frauen in seinem Leben“ mit Marie Bell, „Die Privatsekretärin heiratet“ mit Mary Glory und Jean Murat, außerdem noch eine Menge wunderhübscher Wiener Filme.

Bzüglich des Repertoires verspricht die Direktion von „Metro“ und „Adria“ tatsächlich Außergewöhnliches.

Eröffnung eines neuen Kinos „Mirage“.

Ganz Lodz ist von der Nachricht elektrifiziert, daß schon in den nächsten Tagen die Eröffnung des neuen Kinos „Mirage“ an der 11. Listopada (Konstantiner Straße) Nr. 16 erfolgt. Die Umarbeiten und gründlichen Renovierungen des Lokals gehen ihrer Beendigung entgegen. Die Direktion hat keine Kosten gescheut, um der neuen Vergnügungsstätte ein europäisches Aussehen zu verleihen. Durch die Anbringung der idealen Tonfilmapparatur System „Philifone“ für 1935 ist eine einwandfreie Tonwiedergabe erreicht, ein System übrigens, daß außer in großen amerikanischen und westeuropäischen Theatern in Polen bisher unbekannt war. Aber nicht nur auf das Neuere hat die Kinodirektion acht gegeben: vor allem ist das Repertoire mit den erlesensten Filmen ausgestattet. Mit Ungeduld erwarten daher weite Kreise die endliche Eröffnung des so vielversprechenden Lichtspieltheaters.

Aus dem Reiche.

6000 Waggons Kartoffeln

für die Bayern der Ueberschwemmungsgebiete.

Die staatlichen Getreidewerke sind auf Anordnung von Minister Roscialowski daran gegangen, an die Landwirte der durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Gebiete Getreide auszugeben. Die Versorgung der Landwirtschaft mit Weizen für die Herbstsaat nimmt die Landwirtschaftskammer vor. Der Weizen ist bereits angeliefert worden und wird in nächster Zeit verteilt. Weiter hat man errechnet, daß für die von der Ueberschwemmung heimgesuchten Landstriche gegen 6000 Waggons Kartoffeln zur Verfügung gestellt werden müssen. Es wird notwendig sein, in den kleinpolnischen Gebieten Sonderzüge für die Kartoffelbeförderung einzusetzen, um eine reibungslose Belieferung durchführen zu können.

Neue Ueberschwemmung in Klempolen.

Der Verkehr zwischen Neu-Sandez sowie zwischen Nowy-Targ und Kroszientki unterbrochen.

Infolge eines den ganzen Tag anhaltenden starken Regens sind die Bergflüsse in den Kreisen Nowy-Targ und Neu-Sandez wieder stark angeschwollen. Bei Nowy-Targ, zwischen Neu-Sandez und Krynica, ist eine nach der ersten Ueberschwemmung erbaute provisorische Brücke wieder

fortgerissen worden, so daß der Verkehr zwischen diesen Ortschaften unterbrochen ist. Im Kreise Nowy-Targ hat das fließende Kroszientka, ein Nebenfluß des Dunajec, den Weg zwischen Nowy-Targ und Kroszientki überschwemmt, so daß auch hier der Verkehr unterbrochen werden mußte. Auf dem Dunajec ist das Wasser ebenfalls gestiegen. Gestern abend war das Wasser aber bereits wieder zurückgegangen, so daß die Ueberschwemmung wahrscheinlich größere Ausmaße nicht mehr annehmen wird.

Flugzeugunglück bei Rzgow.

Der Flieger gerettet.

Am Sonnabend gegen 5 Uhr nachmittags mußte ein von Lublin kommendes Flugzeug in der Nähe von Rzgow eine Notlandung vornehmen. Dabei überschlug sich das Flugzeug und wurde stark beschädigt. Der Flieger konnte im letzten Augenblick abspringen und kam mit dem Leben davon. (p)

Den Rivalen mit der Mistgabel erstochen.

Eine furchtbare Bluttat wegen eines Mädchens wurde im Dorfe Folwarki, Kreis Radomsko, verübt. Die zwei Bauernjöhne aus diesem Dorfe, der 24 Jahre alte Jüngling Martin und der 21 Jahre alte Edward Wloch, fanden an ein und demselben Mädchen gefallen und bewarben sich um dieses Wloch, der anfänglich die Zuneigung des Mädchens besaß, wurde aber mit der Zeit immer mehr von dem Martin verdrängt. Als dann die Verlobung des Martin mit dem Mädchen stattfand und die Hochzeit bereits vorbereitet wurde, sann Wloch auf Rache. Er lauerte ihm, mit einer Mistgabel bewaffnet, auf, und als Martin vorüberkam, stieß ihm Wloch die Mistgabel in die Seite. Als Martin bereits am Boden lag, stieß ihm der vor Eifersucht und Rache schier besinnungslos gewordene Wloch die Mistgabel noch einmal in den Leib, bis dieser seinen Geist aufgab. Wloch wurde verhaftet. (a)

Kattowitz. Wieder ein Notschachtungsfall.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Freitag auf dem Notschachtungslande bei Siemianowicz. Als der 26jährige Arbeitslose Friedrich Freyer aus Siemianowicz von den Arbeitskameraden aus einem etwa 27 Meter tiefen Notschacht an einem Seil herausgezogen wurde, wurde er etwa 10 Meter über dem Schachtboden von giftigen Gasen betäubt. Er verlor die Besinnung und stürzte in den Schacht hinunter, wobei er außer der Gasvergiftung einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen erlitt.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Gartenfest zugunsten des Greisenheimes der Trinitatisgemeinde. Fand am vorigen Sonntag im Helenenhof ein Gartenfest für das Greisenheim der Johannisgemeinde statt, so folgte gestern ein Gartenfest für das Greisenheim der Trinitatisgemeinde in „Milanowel“. War es am vormittag noch einigermaßen frühlich in der Natur, so stellte sich am Nachmittag schon der sprichwörtlich gewordene regnerische Sonntag ein. Darum war man nicht wenig überrascht, als man beim Betreten des Festgartens so viele Besucher sah. Ja, der große Teil Gäste stellte sich sogar während des Regens ein. Der gute Zweck der Veranstaltung hatte sie alle angelockt und demgemäß hat das Fest einen vollen Erfolg davongetragen. Auch das Programm ist strikt durchgeführt worden. Nicht weniger als vier Chöre warteten mit gesanglichen Darbietungen auf. Als der größte Teil Besucher erschienen war, begann die übliche religiöse Feier, eingeleitet von Posaunenvorträgen des Posaunenchores der Trinitatisgemeinde unter Leitung des Herrn Speidel. In seiner Rede ging Pastor Scheder auf die schwere finanzielle Lage und die Bedeutung des Greisenheimes ein, gleichzeitig zur Stützung dieser Anstalt seitens der Öffentlichkeit aufrufend. Bis jetzt seien nur 32 Personen im Greisenheim untergebracht, für weitere Aufnahmen reichen aber die Finanzen nicht. Die darauf folgenden gesanglichen Vorträge eröffnete der Radogoszener KCB „Michaeli“ mit den Liedern: „Unterm Lindbaum“ von Willy Sturm und „Frühling am Rhein“ von Bräu. Dirigent Lunial und Chor bekamen für schönen Vortrag viel Beifall. Es sangen dann noch die Chöre des Jugendbundes der Trinitatiskirche, und zwar der Männerchor: „Wies daheim war“ von Wohlgemuth und „Abendlied“ von Corell, der gemischte Chor die Lieder: „Lobet den Herrn“ von E. Stein und „Hoch vom Dachstein“ (Volkweise). Beide Chöre stehen unter der bewährten Leitung des Dirigenten Lunial. Zum Schluß sang dann noch der gemischte Chor der Trinitatiskirche (Dir. Lidke): „O großer Gott“ von Schott sowie das wirklich schöne Lied von Abt „Dort bin ich her“. Nach kurzer Pause folgten die Freilübungen und Gerätschaften der Knabenriege des Turnvereins „Eiche“, welche Turnwart Weigel leitete. Damit war das Programm erschöpft. Den übrigen Teil füllten allerhand Belustigungen und Zeitvertreib aus wie: Scheibenschießen, Glücksrad, Pfandlotterie und Kinderumzug. Bei der Pfandlotterie gewann jedes Los. Die Besucher kamen also alle auf ihre Rechnung und nur der nun heftiger werdende Regen machte zum unfreiwilligen frühen Aufbruch. A. E.

Sport-Turnen-Spiel

Ein „heißer“ Ligatag.

Niederlage „Ruch“, verursacht gleichwertige Rivalität mit „Cracovia“
KAS gewinnt endlich.

War das ein Runterbunt gestern in den Ligaspielen. Der bis vor kurzem noch fast hundertprozentige Kandidat auf den Meistertitel ist dazu „degradiert“ worden, wahrscheinlich mit Cracovia um diesen Titel zu kämpfen. Die weiteren Spiele haben wegen dieser Rivalität an Zugkraft und Interesse bedeutend gewonnen. Strauchelnde bisher Ruch zweimal über die unscheinbare Warschauer Polonia (3 Punkte gab Ruch an diese ab), so mußte sie gestern auf Krakauer Boden vor Wisla kapitulieren. Aber auch noch eine andere Krakauer Mannschaft, die Podgorze, schlug auf eigenem Boden die gegenwärtig eine Krise durchmachende Lemberger Pogon. Podgorze ist also nicht gewillt, kampflös die Liga zu verlassen. Da nun Strzeczko automatisch aus der Liga ausscheidet, so werden wahrscheinlich Warszawianka und Podgorze um den Verbleib in der Liga kämpfen müssen. Von den anderen Spielen ist zu nennen, daß Warta Formverbesserung aufweist und auf eigenem Boden die Garbarnia besiegte. Es haben also alle Wirte gesiegt, einschließlich des KAS.

Der Stand der Ligaspiele.

Spiele	Punkte	Torverhältnis	
1. Ruch	16	25	63 : 21
2. Cracovia	14	21	34 : 18
3. KAS	16	19	24 : 24
4. Warta	16	18	36 : 25
5. Garbarnia	16	18	37 : 26
6. Pogon	15	18	31 : 25
7. Legja	14	15	19 : 17
8. Wisla	13	14	19 : 27
9. Polonia	16	14	20 : 28
10. Warszawianka	15	13	19 : 35
11. Podgorze	15	10	22 : 36

Podgorze — Pogon 2:0 (1:0).

Krakau. Das Treffen verspielten die Stürmer der Lemberger, freilich auf einem von Regen durchweichten Boden, auf welchem nur das Glück entscheidet. Obwohl die Gäste überlegen im Felde waren, konnten sie sich vor dem Tore nicht zurechtfinden und mußten demnach verspielen.

Wisla — Ruch 2:1 (1:0).

Krakau. Ein interessanteres Treffen als das vorherige, da die Gegner mehr Können an den Tag legten. Jedoch war auch hier der Regen hindernd. Die erste Spielhälfte vergeht im Zeichen gegenseitiger Angriffe, welche nichts nennenswertes einbringen. Nur ein Freistoß aus 30 Metern schießt für die Wirte Schumilas. Nach Wiedereröffnung des Spiels greift Ruch heftig an, ist jedoch vom Pech verfolgt. Wisla aber kann in der 34. Minute ein zweites Tor durch Artur erzielen. Als nun Wislimowski Kotlarezyk foult, verschafft dieser sich nicht nach Sportart allein Geltung — und der Oberschleifer wird vom Platz getragen, der Krakauer dagegen wird vom Spielleiter vom Platz gewiesen. Kurz darauf müssen wiederum die sich gegenseitig tötlich angreifenden Spieler Chabowski und Ruch den Platz verlassen. Während dieses nun langweilig gewordenen Spiels schießt Peteret das Ehrentor.

Warta — Garbarnia 2:0 (1:0).

Posen. Garbarnia trat ohne Smoczek, Konkiewicz und Maurer an, war jedoch der technisch überlegene Teil und hatte lediglich Schuppech. Ein Remis wäre ein gerechtes Ergebnis.

Legja — Polonia 1:0 (1:0).

Warschau. Während der ganzen Spielzeit regnet es heftig. Die ersten 45 Minuten vergehen im Zeichen der Überlegenheit Legjas, deren Angriff von Nawrot gut geleitet wird. Das einzige Tor fällt bereits in der 9. Minute. Obwohl in der zweiten Halbzeit Polonia überlegen ist, so kann sie das Resultat nicht mehr abändern.

KAS — Warszawianka 3:0 (1:0).

Das Treffen konnte KAS in demselben Torverhältnis gewinnen, wie sie das erste in Warschau verspielte. Die Gäste zeigten sich von der schlechtesten Seite, da sie buchstäblich eine aus verschiedenen Vereinen zusammengeklautete Elf aufstellte. Die Wirte gaben sich redlich Mühe, den schlechten Eindruck, den sie in den letzten Spielen hinterlassen haben, zu verwischen, was ihnen auch teilweise

gelang. Wir sagen teilweise, da die Stürmer immer noch nicht die gewohnte Form erreicht haben. Hauptsächlich Herbstreich und dann Sowiak. Viele Torgelegenheiten wurden von diesen Spielern vergeben. Der beste Stürmer war Krol, auch Koczewski konnte als linker Verbindungstürmer gefallen. In der Halbreihe war der beste Mann Pegza II., in der Verteidigung glänzte der unverwundliche Karasjak. Die Führung erlangt KAS in der 34. Minute durch einen unerwarteten Schuß Penskis. In der zweiten Spielhälfte erhöhen noch Krol in der 11. Minute und Koczewski in der 20. Minute. Das Spiel leitete der Posener Leracz vor nur 1000 Zuschauern.

Liga-Aufstiegs Spiele.

Die am Sonnabend und gestern ausgetragenen Liga-aufstiegs Spiele nahmen ihren normalen Gang. Der erste Ausflug der Turner gestaltete sich für diese zu einem schönen Erfolg. Hoffentlich gelingt es unserem Meister nach dem überstandenen ersten Schreck seine Durchschlagskraft zu erlangen, die ihm befähigen, die ersehnten Vorbeeren zu erringen.

Lodzger Sport- und Turnverein — Gwiiazda 4:0 (2:0).

Dieses Spiel fand am Sonnabend in Warschau statt. Die Lodzger waren die weit bessere Mannschaft und waren auch während des ganzen Spiels tonangebend. In jeder Spielhälfte erzielen die Turner je zwei Tore.

Die gestern ausgetragenen Spiele zeitigten nachstehende Resultate:

- Czarni — 7. Inf.-Regt. 4:0.
- KAS-Smigly — KAS-Grodno 12:0.
- Kewera — KAS (Luch) 2:2.

Makkabi (Czernowiz) verliert und scheidet in Lodz.

Die Gastspiele der rumänischen Fußballmannschaft Makkabi (Czernowiz) in Lodz fiel wider erwarten gut aus. Am Sonnabend spielten sie gegen Union-Touring, und man kann ruhig sagen, sie waren eine gute physisch starke Durchschnittsmannschaft, die auf einer Stufe mit unseren Spitzen-Klassemannschaften gestellt werden kann. Das Spiel mit U-T war höchst interessant. Die erste Viertelstunde gehört den Gästen. Die Violetten können sich in der Folge aber freispielen und erlangen auch durch Beder in der 30. Minute die Führung. Nach Pause gleicht Makkabi aus. Nach Seitenwechsel war U-T entschieden besser. Es gelingt ihm auch in der 27. Minute das zweite Tor zu schießen. Die Gäste versuchen mit allen Mitteln einen Ausgleich herbeizuführen, was ihnen aber nicht gelingt. Endresultat 2:1 für Union-Touring. Gestern spielten die Rumänen gegen Makkabi (Lodz). Die Lodzger waren ihrem Gegner keinesfalls gewachsen und unterlagen 5:2.

Neuer Rekord von Hellsas.

Im Rahmen des leichtathletischen Sommerfestes Posen — Warschau warf Hellsas den Diskus 48,25 Mtr., was einen neuen Polenrekord bedeutet.

Drei neue Schwimmrekorde

Bei den Schwimmwettbewerben in Kattowitz konnte der Sportklub KAS drei neue polnische Rekorde aufstellen. Diese lauten: 5x10 Meter-Staffel im Freistil 2:21,2, 10x50 — 5:15 und 4x100 — 5:21,2.

Sobula — Vizemeister von Polen.

In Wilna kam gestern der diesjährige Marathonlauf von Polen zum Austrag. Als Sieger aus diesem Wettbewerb ging Garcarz (Lemberg) in 3 Stunden 12 Minuten hervor. Zweiter wurde der Lodzger Sobula in 3:12:31,8.

JKP — Polenmeister im Hazena.

In Lemberg fand am Sonnabend und Sonntag das Abschluß-Turnier im Hazenspiel um die Meisterschaft von Polen statt, daß mit einem Siege der Lodzger JKP-Mannschaft endete. Die Lodzgerinnen verspielten kein einziges Treffen. Sie schlugen Cracovia 12:1, Czarni 12:0 und KAS — 7:0. Den zweiten Platz belegte KAS.

Daviscup.

Polen — Griechenland 5:0.

Gestern fand mit den letzten Einzelspielen das Tennisländertreffen obiger Staaten seinen Abschluß. Nachdem dem Polen nach den ersten beiden Tagen bereits 5:0 führte, gelang es ihm auch die letzten Einzelspiele mit Leichtigkeit zu gewinnen. Tarlowski, welcher an Stelle von Hebda spielte, fertigte seinen Gegner Jachos in drei Sätzen 6:2, 6:2, 6:3 überlegen ab. Daß auch Tloczynski gegen Stalios keinen Augenblick in Gefahr war, beweisen zu deutlich die Ergebnisse der drei Sätze. Hier siegte Tloczynski 6:0, 6:2, 6:2.

Durch den Sieg über Griechenland qualifizierte sich Polen für die weiteren Spiele im nächsten Jahre.

Von der Tennismeisterschaft von Lodz.

Gestern fanden bereits die Finaltreffen um die internationale Meisterschaft von Lodz statt. Im Herreneinzel standen sich die beiden Oesterreicher Artens und Haberl gegenüber. Artens siegte 6:4, 6:2, 7:5. Bei den Damen siegte Sander (Deutschland) über Krause (Wien) 6:4, 6:1, 6:4. Im Herrendoppel triumphierte das Paar Artens-Haberl über Stolarow-Spychala 6:2, 6:2, 6:3. Im gemischten Doppel siegte das Paar Sander-Haberl über John-Artens 6:4, 7:5. Juniormeister wurde Golda von Langut.

Wieniec — Sieger im Magistratsrennen.

Das gestern auf der Warschauer Chaussee mit Start und Ziel in Krzywiz ausgefahrene alljährliche Magistratsrennen über 100 Kilometer hatte eine große Beteiligung von seiten der Rennfahrer aufzuweisen. Von den 66 gemeldeten Fahrern stellten sich dem Starter 57, die sich auf der ganzen Strecke einen scharfen Kampf lieferten. Tonangebend war vor allen Wieniec, der, obwohl er einen Reifendefekt beheben mußte, wieder zur Spitzengruppe aufstieg und hier den Sieg in 3:09:15 davontragen konnte. Zweiter mit 3:09:27 wurde der Wojewodschaftsmeister Wojcik (Kopib), der aber wegen unfairer Fahrweise disqualifiziert werden mußte. Der zweite Platz wurde Odatuz (KAS) vor Janiak (Swit), Jajonz (LKA), Janowski (KAS) und Rückheim (Wima) zuerkannt. Für die Fahrer des ausrichtenden Vereins — TJS — galt dieser Wettbewerb auch gleichzeitig als Klubmeisterschaft. Hier war Freund mit 3:12:30 der beste Mann.

Drukarnia Ludowa w Łodzi
Petrikauer № 83 — Tel. 100-99

Begründet 1921.

Führt alle Druckfachen auf's sorgfältigste und prompt zu niedrigen Preisen aus.
Aufträge nimmt auch die „Lodzger Volkszeitung“, Petrikauer 109, entgegen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Süd. Heute, Montag, um 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner

Gewerkschaftliches.

Generalversammlung. Am Sonntag, dem 9. September l. J., um 9 Uhr morgens, findet im Lokale des Verbandes der Fabrikmeister, Jeromskiego 74, die ordentliche Generalversammlung der Deutschen Abteilung der Textilarbeitergewerkschaft statt. Näheres hierüber im Anzeigenteil.

Achtung, Gewerkschafter von Lodz-Nord! Mitglieder der Deutschen Abteilung der Textilarbeiter-Gewerkschaft, die in Lodz-Nord wohnen, können jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr abends ihre Mitgliedsbeiträge im Parteilokal der DSWB Lodz-Nord, Urzeczniczka (Kewera) 13 entrichten. Lagerkassierer für diesen Stadtteil ist Gen. Lesmit.

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Zerke. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck „Prasa“ Lodz, Petrikauer 107

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne.

(58. Fortsetzung)

Erschrocken sah er sich um.
 „Welche Unvorsichtigkeit, meine schöne Blonde! Ist dir mein Titel, meine alte Familie diese kleine Glückskorrektur nicht wert? Du weißt, wie glühend ich dich liebe.“
 Er senkte seine betörenden Zigeuneraugen tief in die Fias, die unter diesem Blick erzitterte. All ihre Leidenschaft gehörte jetzt diesem interessanten Südländer — vergessen war Erich und seine Liebe! Das Neue, die Wechselung lockte!
 Der Marchese verabschiedete sich jetzt. Er habe noch einige wichtige Besprechungen, und dann wolle er Herrn Trautmanns Besuch nicht verfehlen.
 Jsa ging in das Hotel zurück. Sie war peinlich überrascht, Erich im Zimmer, am Schreibtisch sitzend, vorzufinden, obwohl er erklärt hatte, daß er einen Ausflug bis zum Abend machen wolle, damit man sich unauffällig aus dem Wege gehen könne; es sei nicht nötig, daß man im Hotel irgendwie Veranlassung habe, zu beobachten und zu tuscheln. Erich hatte jedes Aufsehen!
 Sie tat, als sei er nicht vorhanden, und ging nebenan in das Schlafzimmer, um sich umzuziehen. Sie trällerte vor sich hin, zuerst leise, dann lauter — „un sol baccio — un altro ancor“ (Einen einzigen Kuß — und einen noch!)
 Erich hätte sich die Ohren zuhalten mögen. Wie gewöhnlich ihre Stimme klang; verlegend für das Ohr dieser schrillen, helle Soubrette. Und dann erschallte es ganz laut: „Per sempre addio, addio; per sempre addio!“ (Für immer ade, ade; für immer ade!)
 Jsa stand auf der Schwelle in einem hellen, eleganten

ten Jackenleide, das Erich ihr erst vor wenigen Tagen gekauft hatte. Der rote, sehr schräg gefetzte Hut mit dem kleinen Schleier, die rote Tasche, die hellen Schuhe, alles packte zusammen und war aufs feinste zueinander abgestimmt. Wie eine Modepuppe wirkte die Eleganz ihrer Erscheinung, und darauf war sie sehr stolz.
 Sie sah Erich spöttisch an und wiederholte singend mit betonter Ironie, den Arm theatralisch von sich streckend: „Fbio, per sempre addio!“
 Er überhörte diese dreiste Herausforderung; er schrieb die Adresse des Briefes und schloß ihn. Gruflos schritt sie an ihm vorbei und lächelte höhnisch.
 Als sie die Hand auf den Türgriff legte, um hinauszuweichen, hielt er sie kurz zurück.
 „Bitte, einen Augenblick!“
 „Ich bin begierig, zu hören, was du mir noch zu sagen hast“, entgegnete sie schnippisch an den Schreibtisch herantretend. Sie sah die Anschrift des Briefes; er war an seinen Freund, den Rechtsanwalt Dr. Seidler in Hamburg, gerichtet.
 „Damit du es weißt: die Hotelrechnung habe ich bereits bezahlt. Von morgen an sind diese Räume schon wieder vergeben; du kannst dich also nicht länger mehr hier aufhalten. Hier hast du etwas Geld für die nächsten Wochen.“
 Sie verneigte sich spöttisch und schob nachlässig den Umschlag mit dem Gelde in ihre Handtasche.
 „Sehr verbunden für Ihre Aufmerksamkeit, Herr Trautmann!“
 Mein Gott, wie konnte ein Mensch so gewöhnlich sein! Er empfand einen solchen Ekel, daß er kaum noch die Gegenwart Jsas ertragen konnte.
 „Ich will jetzt keine Spielschulden an den Marchese Minghetti bezahlen. Du wirst mich begleiten.“
 „Warum? Ich verstehe nicht, daß ich dabei sein soll!“
 Es war ihr offenbar nicht angenehm.

„Ich möchte dich dem Marchese offiziell übergeben und mir eine Empfangsbekätigung ausstellen lassen“, sagte er mit leichtem Lächeln.
 „Du bist verrückt!“ fuhr sie auf.
 „Nimm es an! Geschäft ist Geschäft; es gehört sich so! Warum sträubst du dich?“
 „Weil ich es albern finde!“
 Es blieb ihr aber nichts anderes übrig, als sich zu fügen.
 „Wo wohnt Marchese Minghetti?“
 Sie gab ihm Auskunft. Ein flüchtiger Blick streifte sie, weil sie so genau Bescheid wußte, und ein unbestimmtes Lächeln flog um seinen Mund.
 Die Wohnung des Marchese gehörte nicht zu den ersten in Monte!
 „Marchese Minghetti will unbekannt und in Zurückgezogenheit leben. Er bekäme sonst zuviel Besuch, würde er in einem großen Hotel wohnen“, warf sie wie entscheidend hin.
 „So, so —!“
 Ein Wagen brachte Erich und Jsa bald zur Stelle. Jsa wollte im Wagen bleiben; doch Erich bestand darauf, daß sie ihn begleitete.
 Nach einem Blick auf Erichs Karte sagte das Zimmermädchen:
 „Marchese Minghetti erwartet den Herrn bereits. Ich werde den Herrn melden.“
 „Bitte, die Dame ebenfalls, Herrn und Frau Trautmann.“
 Erich bemerkte einen etwas verwunderten Blick des Mädchens auf Jsa, ein indiscretes Lächeln, und sofort wußte sie war nicht zum ersten Male hier! Er preßte die Lippen zusammen; rasende Wut erfaßte ihn. Diese leichtfertige, gewissenlose Frau!
 Was hatte er ihretwegen verloren!
 Fortsetzung folgt.

Privat-Heilanstalt
Dr. Z. RAKOWSKI
 Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
 Behandelt in der Heilanstalt:
 liegende wie auch kommende Kranke (Operationen u.)
Piotrkowska 67 Tel. 127-81
 Sprechst. 11-2 u. 5-8

Dr. Ludwig Falk
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Ratowot 7 Tel. 128-07
 Empfangsstunden: 10-12, 5-7

OGŁOSZENIA TELEFONICZNE

121-36
 1-6

121-16

Załatwia fachowo
 Akwizycja ogłoszeń

S. Fuchs
Piotrkowska 50

Anzeigen haben in der „Łódzkie Dzienniki“ stets guten Erfolg.

Perla & Pomorski
 Łódz, Petrikauer 69

Garnwidelmashinen
 für Wolle- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw.
 für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and.
ein- und mehrespindelige
 für Hand- und Motorantrieb.

Wichtig!
 Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr

Qualifizierte
Wäschnäherin
 und **Stickerin**
 als **Seilnäherin** ohne Kapital gesucht.
 Petrikauer 163, Wohn. 5

Motorrad
 B.S.A. m. Beiwagen billig zu verkaufen. Strzelecka 7 (früher Kolesna) bei Guterbaum.

Spezialärztliche
Venerologische Heilanstalt
Zawadzkastr. 1 Tel. 205-38
 Gedöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
Venerische, Horn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Anstöße (Analysen des Blutes, der Ausscheidungen und des Harns)
 Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer **Konfultation 3 Zloty.**

Zeitschriften für Hauschneiderei

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig) Zl. —.80
 Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wierwöchentlich) „ —.90
 Mode und Wäsche (Wierwöchentlich) „ —.80
 Deutsche Modenzeitung (Wierzehntägig) „ 1.10
 Frauenfleiß (Wierwöchentlich) „ 1.10
 Blatt der Hausfrau (Wierwöchentlich) „ 1.10

Probehefte zur Ansicht auf drei Tage gratis.
 Die Zeitschriften werden durch den Zeitungsaussträger ins Haus geliefert.
 Buch- und Zeitschriftenvertrieb „**Volkspreffe**“
 Łódz, Petrikauer 109.

Das Büchlein
Zierfische
 sowie das Büchlein
Das Aquarium
 zum Preise von 90 Groschen
 erhältlich in der „**Volkspreffe**“
 Petrikauer 109, von 10-1 und 3-7

LODOWNIA
 CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
 Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
 Telephonanruf genügt.

RUDOLF ROESNER Łódz, Wólczańska 129
 Telefon 162-64

empfehlenswert zu Konkurrenzpreisen

BENZIN

schnell u. harttrocknend engl. **Leinöl-Firniss**
Serpentin
 in u. ausländische **Hochglanzemallem**
Fußbodenlackfarben
 firechtfertige **Del-Farben**
 in allen Tönen **Wasser-Farben**
 für alle Zwecke

Oele

FARBEN

Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch
Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfarben
Seiden-Farben
Veilchen-Steinmalifarben
Blauel sowie sämtliche Schäl-, Künstler- und Malerbedarfs-Artikel

Znak zastrz. **Oele**

Wollen Sie zum **Film?**

Schreiben Sie an Alfa, 55 Faubg. Montmartre, Paris, Serv. 91.

Möbel fertige Einzeilmöbel und Komplett, von den einfachsten bis zu den elegantesten, verkauft billig u. tauscht ein die **Möbelstücke** **lerezl Gzyehan Bernacki** Petrikauer 275. Tel. 231-80

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadttheater: Heute um 8.30 Uhr: Operette „Liebesyacht“
Sommer-Theater 9 Uhr „Hrabia Manoli“
Europa: Die lustige Susanne
Capitol: Falsch geliebt
Casino: Katharina die Große
Corso: Sherlock Holmes
Grand-Kino: Katze und Geige
Metro u. Adria: Der Sänger von Warschau
Muza: Der Anstifter
Palace: Rakoczy-Marsch
Przedwiośnie: Die Welt ohne Männer
Rakieta: Die Million auf der Straße